Gliadin

R. Tauber und F. H. Perschel
Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und
Pathobiochemie, Charité – Universitätsmedizin Berlin,
Campus Virchow-Klinikum, Berlin, Deutschland

Englischer Begriff Gliadin

Definition Fraktion Glutamin- und Prolin-reicher Polypeptide, die durch Alkoholextraktion aus Weizengluten gewonnen wird.

Beschreibung Die Gliadinfraktion besteht aus mehreren Polypeptiden mit Molmassen zwischen 30 und 75 kDa, die

elektrophoretisch in 4 Subfraktionen, die α -, β -, γ - und ω -Gliadine, getrennt werden können. Alle 4 Fraktionen können bei Patienten mit Zöliakie eine Schädigung der Dünndarmmukosa auslösen. Gliadinen wurden zytotoxische Eigenschaften zugeordnet, deren Rolle bei der Pathogenese der Zöliakie unklar ist. Ebenso scheint eine hypothetische, durch Lektineigenschaften von Gliadinen vermittelte Bindung der Gliadine an Dünndarmepithelien keine pathogene Bedeutung zu haben.

Literatur

Schuppan D (2000) Current concepts of celiac disease pathogenesis. *Gastroenterology* 119:234–242